

Zeitschrift für angewandte Chemie

III. Bd., S. 289—296

Wirtschaftlicher Teil u. Vereinsnachrichten

21. April 1914

Marktberichte.

Stärkemarkt. Ruhig aber nicht flau. Die Preise sind völlig unverändert bei sehr stillem Geschäft. Nachdem die Fabriken sehr energisch auf Erledigung der Märzkontrakte gedrängt haben, sind denn auch die Abrufe etwas reichlicher hereingekommen, allerdings meist erst am letzten Tage des Monats, was darauf hindeutet, daß die Abnahmen nur gezwungen und ohne vorliegenden Bedarf erfolgen. Reichlicheres Angebot kommt jetzt in den Nachprodukten, in abfallenden und geringsten Sorten an den Markt. Der Absatz hierin ist jedoch nur schleppend. Namentlich für die geringsten Sorten Tertia- und Schlammstärke stehen die Forderungen vielfach in gar keinem Verhältnis zu den Preisen für trockene Prima- und Rohstärke, so daß nur die wirklich preiswerten Partien Nehmer fanden. Bei angemessenen Preisen sind für Nachprodukte jedenfalls Käufer vorhanden. In Rohstärke sind die Ablieferungen noch immer ziemlich beträchtlich, ein Zeichen dafür daß noch viel Kartoffeln übrig sind, die jetzt in die Fabriken wandern. Das Angebot in Rohstärke am offenen Markte ist indessen nur verschwindend klein, und erfolgen die Ablieferungen meist auf laufende Jahreskontrakte. Auch einzelne Trockenstärkefabriken haben nochmals zu arbeiten angefangen, jedoch sind die heutigen Fabrikatpreise nicht verlockend genug, weshalb eine größere Frühjahrsverarbeitung kaum zu befürchten ist.

Berlin notiert Lieferung April/Mai:

Kartoffelstärke, feucht.	M	9,60
Kartoffelstärke u. Kartoffelmehl, trocken		
abfallend Prima bis Superior	„	17,50—19,50
Capillärsirup, prima weiß 42° 44°	„	22,50—24,00
Stärkesirup, prima halbweiß	„	21,50—22,00
Capillärzucker, prima weiß	„	22,50—23,00
Dextrin, prima gelb und weiß	„	25,25—25,75
Dgl., Erste Marken	„	25,75—26,25
Preise verstehen sich per 100 Kilo erste Kosten bei Posten von mindestens 10 000 Kilo. (Berlin, 6./4. 1914.) dn.		

Über den Chininmarkt entnehmen wir dem Handelsbericht für 1914 der Gehe & Co. A.-G. in Dresden, der auch in diesem Jahre zahlreiche Zweige des Wirtschaftslebens behandelt: Der Wert der Chinarinden ist seit 1912 stetig gestiegen. Der Rindenexport erfuhr dadurch eine starke Anregung. Die Ausfuhr Javas bezifferte sich 1913 auf 18,17 Mill. halbe Kilo gegen 16,19 Mill. in 1912 und 16,62 Mill. in 1911. Von Chinin, berechnet auf Sulfat, gelangten zum Verkauf in Rinden:

	1913	1912	1911
in Amsterdam	418 858	338 908	472 037
in London	9 568	18 707	19 419
	428 426	357 615	491 456

Mitte des vorigen Jahres ist nach langen, oft dem Scheitern nahen Verhandlungen ein Abkommen zwischen den Pflanzern und den Chininfabrikanten zustande gekommen, das den Pflanzern die Abnahme einer bestimmten Menge Rinden zu einem Mindestpreis von 5 Cts. pro Unit gewährleistet, wogegen die Pflanzler eine gewisse Einschränkung ihrer Produktion auf sich nehmen müssen. Damit sei endlich ein Weg gefunden worden, der den unhaltbaren Zuständen auf dem Chinarindenmarkte und der für viele Plantagen bereits bestehenden Unrentabilität ein Ende bereitet. Da bei der ungünstigen Gestaltung der Verkaufspreise viele Pflanzler begonnen hatten, die Chinarindenkulturen durch andere lohnendere zu ersetzen, was späterhin zu einer ungenügenden Versorgung des Marktes mit dem für den Arzneischatz so wichtigen Chinin hätte führen können, so sei die Lösung der Angelegenheit zu begrüßen. Die Chininpreise waren in den letzten Jahren infolge des Konkurrenzverhält-

nisses ebenfalls auf einen sehr wenig befriedigenden Stand herabgedrückt worden. Wenn also die Fabrikanten, die infolge des Pflanzervertrages die Rinden jetzt höher bezahlen müssen, nunmehr eine Verbesserung der Rentabilität der Fabrikation anstreben, so erscheine dies natürlich, zumal da das Abkommen ein großes Risiko für sie in sich berge, weil sie verpflichtet sind, alljährlich ein bedeutendes Quantum zu übernehmen. Sie erhöhten die Preise am 24./1. um 3 M, am 22./7. um 2 M und am 11./12. um 4 M pro Kilo. Chininsulfat II kostet infolgedessen jetzt 31 M pro Kilo. Im Hinblick auf die geringen Dosen, die im einzelnen Falle zur Verordnung kommen, sei diese Erhöhung für den Verbrauch bedeutungslos. Gr.

Vom oberschlesischen Kohlenmarkt. Im oberschlesischen Kohलगeschäft ist ein Rückgang zu verzeichnen. Zwar hat die Kohlenkonvention durch Preisherabsetzung für Grobkohlen, — Stück, Würfel, Nuß I um je 50 Pf. pro Tonne — das Geschäft zu beleben versucht, doch ohne wesentlichen Erfolg, die fördertägliche Verladung hat gegen das Vorjahr abgenommen. Das Inlandgeschäft verläuft träge, einestheils infolge der andauernd ungünstigen Konjunktur im Eisenhüttengewerbe, anderenteils infolge der Konkurrenz der Braunkohle und der englischen Steinkohle; wie verheerend die letztere für Oberschlesien wirkt, zeigt insbesondere der Berliner Markt und der Rückgang des Absatzes an oberschlesischer Kohle an der Wasserkante der Ostsee. Aber auch die oberschlesischen Absatzgebiete an der Elbe sind bedroht durch den Einbruch westdeutscher Kohle. Das Auslandsgeschäft für oberschlesische Kohle ist auch schwächer geworden, besonders Österreich-Ungarn hat in seinen Anforderungen sehr nachgelassen.

Von der Eröffnung der Wasserstraße auf der Oder hoffte man auf eine wesentliche Belebung des Kohlenmarktes, doch hat sich diese Hoffnung nur zum geringen Teil erfüllt, trotz der billigen Frachtraten sind die Bezüge oberschlesischer Kohle auf dem Wasserwege nicht in dem erwarteten Maße gestiegen.

Das milde Wetter hat eine nahezu vollkommene Stockung in den Anforderungen für Grobkohlen zur Folge, zumal auch die Eisenbahnen und, mit Rücksicht auf den Ablauf des Etatsjahres, die verschiedenen Behörden ihre Abrufe einschränken. Das Gaskohlengeschäft verläuft infolge der vorgeschrittenen Jahreszeit ebenfalls schwach. Die Nachfrage nach Kokskohle ist weniger stürmisch. Die sog. Sommerbetriebe beginnen mit ihrem Bedarf stärker herauszukommen, doch können sie den Ausfall in den anderen Absatzgebieten durchaus nicht decken. Wenn somit die Lage am oberschlesischen Kohlenmarkte im ganzen wenig erfreulich ist als seither, so ist der Rückgang des Geschäftes nicht so stark wie im rheinisch-westfälischen Revier; und auch die Stapelungen auf den oberschlesischen Grubenhöfen haben durchaus keinen außergewöhnlichen Umfang erreicht.

Die Lage des oberschlesischen Koksmarktes hat eine Abschwächung erfahren. Der Minderversand ist zum Teil auf die rückläufige Roheisenproduktion der oberschlesischen Hochofenwerke zurückzuführen, zum Teil aber auch auf die milde Witterung, die den sonst beträchtlichen Abruf an Heizkoks sehr beeinträchtigt. Die kleinen und kleinsten Sortimente finden glatten Absatz. In Stück- und Würfelkoks haben sich einige Vorräte angesammelt.

Das Geschäft in Nebenprodukten ist recht zufriedenstellend. —a.

Markt künstlicher Düngemittel. Von steigendem Konsum in künstlichen Düngemitteln ist während der Berichtsperiode in der Tat wenig zu sehen gewesen. Die Vorräte sind ziemlich groß, aber die Käufer halten sich reserviert. Man kauft nur dringenden Bedarf und wartet die Entwicklung der Marktlage lieber ab, wie ja die statistische Markt-

lage auf Seiten der Käufer ist. Was Salpeter angeht, so sind die Notierungen im Laufe der Berichtsperiode stark reduziert worden, ohne daß sich das Geschäft dadurch belebt hätte. Die Abladungen nach Europa und Amerika haben im Monat März 148 300 t betragen gegen 164 300 t im März vorigen Jahres. Auf die Verschiffungen nach Europa entfallen hiervon aber etwa 125 000 t gegen 92 000 t im Vorjahre. Die gesamten Verschiffungen von Anfang des Jahres übersteigen die des Vorjahres immerhin noch um 14 400 t, so daß man von einer Produktionseinschränkung eigentlich wenig spürt. Wie sich das Verhältnis in kommenden Monaten gestalten wird, ist im Moment schlecht zu beurteilen. Man sollte meinen, daß die Produzenten von künstlichen Düngemitteln im allgemeinen mit ihren Preisen heruntergehen müßten, wozu in erster Linie Salpeter gehört, es sei denn, daß der Konsum in nächster Zeit ganz erheblichen Umfang annehmen sollte. Hierfür fehlt es zurzeit aber an jedem Anhalt. Die sichtbaren Weltvorräte sind gegen das Vorjahr zwar rund 25 000 t kleiner als im Vorjahre, aber 50 000 t größer als zur selben Zeit des Jahres 1912. An europäischen Märkten waren die Vorräte etwa 140 000 t größer als im Vorjahre. Die Verkäufer notierten am Schluß der Berichtsperiode gewöhnlichen Salpeter prompter Lieferung mit 19,35–50 M, Lieferung per Mai mit 19,35 und in ersten Monaten nächsten Jahres mit 20 M per 100 kg mit Emballage loco Hamburg. Raffinierter Salpeter naher Lieferung kostet 20,50 M unter gleichen Bedingungen. In der Landwirtschaft wie auch in der Industrie ist von zunehmender Kauflust nichts zu merken. Vielleicht werden die Notierungen noch weiter ermäßigt. Die Preise für schwefelsaures Ammoniak haben sich behauptet, schließen aber nominell. Seitdem die Produktion an künstlichem Ammoniak auf den Markt gekommen ist, begegnen die Käufer dem Geschäft mit großer Zurückhaltung. Von westfälischen Kokereien wird prompte Ware zum Preise von 27 M per 100 kg franko nord-, west- und mitteldeutschen Stationen offeriert. Obwohl die Koksproduktion bekanntlich erheblich eingeschränkt ist, haben die Fabriken doch einige Vorräte in Ammoniak. In Oberschlesien leidet das Geschäft darunter, daß noch einige Fabriken außerhalb des dortigen Syndikats stehen. Das Geschäft in Supersphosphat hat sich zwar etwas gebessert, aber die Preise lassen zu wünschen übrig. Die Fabriken schränken die Produktion zum Teil ein, ohne daß sich die Marktlage dadurch wesentlich gebessert hätte. —m.

Zur Patentgesetzreform¹⁾.

II²⁾.

In einem Aufsatz, betitelt „Die patentfähige Erfindung“³⁾ tritt Patentanwalt Dr.-Ing. G. Wobsa dafür ein, daß in das zu schaffende neue Patentgesetz doch auch eine Definition des Erfindungsbegriffes aufzunehmen sei. Als solche schlägt er folgende vor: „Erfindungen sind Wissensbereicherungen von außergewöhnlichem geistigen Inhalte, mit deren Hilfe mittelbar oder unmittelbar Güter erzeugt oder Naturkräfte in technische Dienste eingestellt werden, sofern diese Wissensbereicherungen nicht unter die wissenschaftlichen Entdeckungen, die Auffindung unbekannter Naturprodukte, die Entdeckung unbekannter Produktivkräfte, die Aufstellung neuer Methoden des Ackerbaues oder des Bergbaues usw., die Konstruktion neuer Pläne für Unternehmungen auf dem Gebiete des Handels fallen.“ Nach dieser Definition würden auch unter den Begriff einer patentierbaren Erfindung fallen: Analytische Untersuchungsverfahren, Trockenverfahren, Desinfektionsverfahren, Diagramme von Maschinen usw. Daß die vorgeschlagene Definition, streng genommen, keine wirkliche

Definition ist, insofern, als sie sich nicht auf die Angabe genau begrenzter Eigentümlichkeiten des zu bildenden Begriffes der Erfindung beschränkt, sei nur nebenbei erwähnt. Ich halte aber auch die Ausdehnung des Erfindungsbegriffes in dem angedeuteten Sinne (die übrigens schon früher u. a. K a r s t e n angeregt hat) nicht für vereinbar mit dem in den §§ 4, 5, 35, 36 Pat.-Ges. enthaltenen Begriffe der Benutzung einer Erfindung, wenigstens nicht in dem Sinne, wie die Rechtsprechung den Begriff der Benutzung bislang ausgelegt hat. Ich behalte mir vor, auf diesen Punkt an anderer Stelle ausführlicher einzugehen.

Rechtsanwalt H. M a r q u a r d t versucht, „das Recht des Dienstherrn an den Erfindungen seiner Angestellten nach den Entwürfen eines neuen Patentgesetzes und Gebrauchsmustergesetzes“ „ohne jedes Vorurteil ausschließlich nach rechtlichen Gesichtspunkten zu prüfen“⁴⁾. Er kommt dabei im wesentlichen zu denselben Ergebnissen, wie sie schon früher in dieser Zeitschrift auseinandergesetzt sind. Die Bestimmungen des neuen Gesetzentwurfes in § 10, Abs. 1 legen nur nach M a r q u a r d t das heute geltende Recht fest. Die Bestimmungen des § 10, Absatz 2 über die Vergütung, durch welche das freie Vertragsrecht beschränkt werden soll, sind als bedenklich abzulehnen. Sehr richtig führt M a r q u a r d t aus, daß „das Axiom, auf das die technischen Angestellten ihre Ansprüche basieren, und das die Vff. des Entwurfes bis zum gewissen Grade anerkennen, daß nämlich der Angestellte mit einer Erfindung etwas ganz Besonderes leiste, daß er unbedingt wertvoller ist als die anderen Mitarbeiter, in der Allgemeinheit jedenfalls nicht zutreffend ist. Im Laboratorium und Konstruktionsbureau kann man überhaupt nur Angestellte brauchen, deren Phantasie sie zu schöpferischen Gedankenverbindungen befähigt. In den anderen Zweigen der Unternehmungen sind die Erfinder häufig eher gefährlich als nützlich. Bei allen Tätigkeiten aber sind die Leistungen der Angestellten verschieden, und das drückt sich in ihrem Fortkommen aus. Denjenigen, die ihre Dienstobliegenheiten in besonders wertvoller Weise und mit besonderem Erfolg für das Unternehmen ausführen, einen Anspruch auf Extravergütung von Gesetzes wegen dann zu gewähren, wenn das Resultat eine technische Erfindung ist, wäre eine große Ungerechtigkeit gegen diejenigen, die sich in anderer Weise durch wertvolle Dienste auszeichnen.“

Weiter liegt noch eine bedeutsame Äußerung über die Entwürfe zu den neuen Gesetzen über den gewerblichen Rechtsschutz vor; es sind dies kleinere Denkschriften, in denen das Ergebnis der Beratungen des „Vereins deutscher Patentanwälte E. V.“ niedergelegt ist. Was den Entwurf des Patentgesetzes anbelangt, so ist der Verein der Ansicht, daß die Bestimmungen über die Anerkennung des Rechtes des Erfinders an seiner Erfindung in den verschiedenen Richtungen nicht erforderlich seien; der gegenwärtige Zustand habe keinerlei Mißstände erkennen lassen außer solchen, wie sie mit jeder gesetzlichen Einrichtung an und für sich verknüpft seien. Im Interesse der ruhigen Weiterentwicklung der Industrie sei zu wünschen, daß der gegenwärtige Zustand beibehalten werde. Der Verein drückt nur den Wunsch aus, daß das bestehende Gesetz durch Aufnahme derjenigen Rechtsgrundsätze vervollkommen werde, welche sich in bezug auf die Anerkennung der Rechte der Angestellten aus ihren Erfindungen aus der Rechtsprechung ergeben haben. — Daß der Verein es als wünschenswert bezeichnet, im Gesetz auch auszudrücken, daß das Patentamt nicht nur den Gegenstand des Patentschutzes sondern auch den Umfang des Schutzes festzustellen habe, sei erwähnt, ohne in eine Erörterung dieses Vorschlages einzutreten, die zu weit führen würde. — Wenn aber der Verein weiter die Erhebung einer Gebühr von dem Einsprechenden und gegebenenfalls die Verurteilung des abgewiesenen Einsprechenden in die Kosten des Verfahrens befürwortet, so hat er anscheinend nur den Gesichtspunkt verfolgt, daß der Anmelder vor leichtfertigen oder wenig bedeutenden Einsprüchen geschützt werden solle. Der viel wichtigere Gesichtspunkt, daß das Patentamt gar nicht mehr in der Lage ist, eine vollständige Prüfung auf Neuheit

¹⁾ Da die Reform des deutschen Patentgesetzes für die Leser unserer Zeitschrift und die Mitglieder des Vereins deutscher Chemiker von größter Bedeutung ist, beabsichtigen wir, bis zur Verabschiedung des neuen Gesetzes regelmäßige Berichte über wichtige Aufsätze oder Äußerungen über diesen Gegenstand zu veröffentlichen.
Redaktion.

²⁾ Vgl. Angew. Chem. 27, III, 172 (1914).

³⁾ Gewerbl. Rechtsschutz Urheberrecht 1914, S. 1–4.

⁴⁾ Gewerbl. Rechtsschutz und Urheberrecht 1913, S. 331–337.

durchzuführen, und daß daher die Industrie an der Prüfung unbedingt durch Erhebung von Einsprüchen usw. mit arbeiten muß, ist anscheinend ganz außer acht gelassen worden. Würden derartige Bestimmungen eingeführt, die den Einsprechenden so außerordentlich belasten, so würde zweifellos, wie ich dies schon früher ausgeführt habe⁵⁾, eine starke Abnahme der Zahl der Einsprüche eintreten. Gleichzeitig aber würde die Prüfung der Anmeldungen weniger erschöpfend ausfallen, und damit würde der Anmelder auch ein Patent erhalten, dessen Bestand durchaus nicht so gesichert erscheinen kann, wie wenn im Erteilungsverfahren von dem Einsprechenden bereits alle diejenigen Tatsachen vorgebracht wären, die gegen die Patentfähigkeit des Anmeldungsgegenstandes sprechen. Ob man also durch Einführung von Einspruchsgebühren usw. dem Anmelder wirklich einen Dienst leistet, erscheint mir noch fraglich⁶⁾. — Endlich will der Verein in seiner Mehrheit die fünfjährige Präklusivfrist gestrichen wissen. — Bei der mündlichen Verhandlung vor dem Reichsgericht im Berufungsverfahren sollen die Patentanwälte als technische Beistände grundsätzlich zugelassen werden.

Da der Entwurf des Gebrauchsmustergesetzes hier weniger interessiert, so sei nur noch kurz auf die Ausführungen des Vereins deutscher Patentanwälte zu dem Entwurf eines neuen Warenzeichengesetzes eingegangen. Der Verein spricht sich gegen die Einführung des Aufgebotverfahrens und für die Beibehaltung des bisherigen Widerspruchverfahrens aus. Die Einführung des Klassensystems wird als wünschenswert bezeichnet, dagegen wird die Festsetzung einer geringeren Klassengebühr für denjenigen, der mehr als zwei Drittel der Klassen belegt, als ungerechtfertigt abgelehnt. Was die Einführung eines Vorbenutzungsrechtes anbelangt, das bislang unserem Gesetz fremd war, so hat sich der Verein trotz verschiedener beachtenswerter Bedenken für die Einführung des Vorbenutzungsrechtes entschieden, jedoch unter der ausdrücklichen Voraussetzung, daß dieses Vorbenutzungsrecht, wenn möglich, noch mehr eingeschränkt werde, als es der Entwurf vorsieht.

In einer vierten Denkschrift hat sich der Verein deutscher Patentanwälte noch mit der „Vertretung vor dem Patentamt nach den neuen Entwürfen für ein Patent-, Gebrauchsmuster- und Warenzeichengesetz“ beschäftigt⁷⁾ und dabei u. a. folgende Bestimmungen als wünschenswert bezeichnet:

Die Anrufung des Beschwerdesenates in Patentsachen ist nur unter Mitwirkung eines Patentanwaltes zuzulassen.

Bei Klagen vor dem Nichtigkeitssenat müssen die Parteien durch Patentanwälte vertreten werden.

Die Beschwerde in Gebrauchsmustersachen kann nur durch Patentanwälte geführt werden.

Die Beschwerde in Warenzeichensachen kann nur von Patent- oder Rechtsanwälten geführt werden. Im Verfahren betr. Löschung von Warenzeichen müssen die Parteien gleichfalls durch Patentanwälte oder Rechtsanwälte vertreten sein.

Als Vertreter im Sinne der §§ 54 des Patentgesetzes, 22 des Gebrauchsmustergesetzes können nur Patentanwälte, im Sinne des § 41 des Warenzeichengesetzes nur Patent- oder Rechtsanwälte bestellt werden.

Patentanwalt *L. Max Wohlgemuth*, Berlin.

Personal- und Hochschulnachrichten.

Eine deutsche Begutachtungsstelle für Technik und chemische Technologie wird in Hamburg ins Leben gerufen. Erste Finanzkreise Deutschlands haben dieses Institut gegründet. Am 1./10. d. J. wird die deutsche Begutachtungsstelle ihren definitiven Betrieb eröffnen. Sie will u. a. durch Schaffung eines großen technischen Zentralarchivs, das die Kataloge der verschie-

⁵⁾ Vgl. Angew. Chem. 26, I, 457 (1913).

⁶⁾ Vgl. hierzu auch Ohnesorge, Angew. Chem. 27, I, 130 (1914).

⁷⁾ Diese Ausführungen decken sich größtenteils mit meiner Anregung in Angew. Chem. 27, III, 172 (1914), die ich gegeben hatte, bevor ich die Denkschrift des Vereins deutscher Patentanwälte kannte.

denen Industriefirmen, Planzeichnungen, Kostenanschläge für Projekte enthalten wird, den Ingenieuren zur kostenlosen Benutzung zur Verfügung stellen.

Der Direktor der geologischen Landesanstalt von Elsaß-Lothringen und des mineralogischen und petrographischen Institutes der Kaiser-Wilhelms-Universität Straßburg, Prof. Dr. Bücking, erhielt den Charakter als Geh. Bergrat.

Der Großherzog von Hessen hat dem Fabrikdirektor Dr. August Clemm zu Mannheim den erblichen Adel mit dem Familiennamen Clemm von Hohenberg verliehen.

Dem wissenschaftlichen Lehrer Dr. Johannes Dewitz an der Kgl. Lehranstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau in Geisenheim ist der Titel Professor verliehen worden.

Dr. Hermann Leuchs, Privatdozent für organische Chemie an der Universität Berlin, erhielt den Titel Professor.

Dem Chemiker Dr. Karl Braun ist vom Polizeipräsidenten zu Berlin im Einverständnis mit dem Minister für Handel und Gewerbe die Leitung der Fachlehranstalt des Verbandes der Seifenfabrikanten zu Berlin, Kurfürstenstraße 37, übertragen worden.

An der Universität München hat sich Dr. Wilhelm Lenz für theoretische Physik und Dr. Jean Felix Piccard für Chemie habilitiert.

Dr. Paul Rabe, o. Professor an der Deutschen Technischen Hochschule in Prag, ist zum Direktor des Chemischen Staatslaboratoriums in Hamburg ernannt worden.

Dir. Dr. L. Singer ist zum ersten technischen Direktor und Chef des wissenschaftlichen Laboratoriums der Mineralwerke Rhenania, Düsseldorf, die dem Konzern der Kgl. Holländ. Petroleum-Gesellschaft-Shell angehören, ernannt worden.

Bergassessor Stauß wurde mit der Leitung der neu zu errichtenden Bergschule in Recklinghausen betraut.

Apotheker Prof. Dr. Julius Berendes in Goslar feierte sein 25jähriges Doktorjubiläum. Die Universität Freiburg ehrte den Jubilar durch Erneuerung des Diploms. Er hat sich besonders um die Geschichte der Pharmazie verdient gemacht.

Geh. Hofrat Dr. Otto Lehmann feierte am 1./4. sein 25jähriges Jubiläum als o. Professor der Physik an der Technischen Hochschule in Karlsruhe.

Bei der Deutschen Gold- und Silberscheideanstalt vorm. Roeßler, Frankfurt a. M., ist Dir. Alexander aus dem Vorstand der Gesellschaft, dem er seit der Gründung 1873 angehörte, ausgeschieden, um sich ins Privatleben zurückzuziehen. Die seitherigen stellvertretenden Direktoren Hans Schneider, Otto Müller und Hugo Du Bois sind zu Direktoren ernannt worden.

Gestorben sind: Landwirtschaftsrat Johan Jakob Cygnäus, Direktor des Genossenschaftsverbandes der finnländischen Landwirte, „Finska Jordbrukarnas Centralandelslag Labor“ in Helsingfors, am 16./3. im Alter von 56 Jahren. — Geh. Bergrat Eduard Kleine am 6./4. in Dortmund im Alter von 77 Jahren. — Ingenieur B. Sjövall in Koppberg, Schweden, Direktor der Eisengruben Ställbergs Grufve-Aktiebolag in Ställberg und der Eisenhütte Aktiebolaget Västerby Masugn bei Söderbärke, am 3./4. im Alter von 57 Jahren. — Paul Schäfer, Direktor der Badischen Lederwerke, am 30./3. in Karlsruhe. — Generaldirektor Fritz Schröder, Aachen, am 5./4. Er war Aufsichtsratsmitglied mehrerer großer Gesellschaften, u. a. der Nassauischen Bergwerks- und Hüttengesellschaft und des Eschweiler Bergwerksvereins.

Eingelaufene Bücher.

Preislisten.

Heinrich Haensel, Fabriken ätherischer Öle und Essenzen. Pirna u. Ausg. April 1914.

Königswarter & Ebell, Chemische Fabrik. Linden vor Hannover. A. 183, Ende Februar 1914.

Aus anderen Vereinen und Versammlungen.

Der Verein Deutsche Textilveredlungs-Industrie plant die Errichtung eines Textilstudien- und Textiluntersuchungsamtes im Rheinland.

Die Association générale des Chimistes de l'Industrie textile hält ihre Jahresversammlung am 22. und 23./5. in Paris ab; eine außerordentliche Versammlung soll am 19./9. in Lyon stattfinden. Im Jahre 1916 gedenkt die Association das 60jährige Jubiläum der Teerfarbenindustrie zu feiern zur Erinnerung an die Entdeckung des Mauveins (1856). Zu diesem Jubiläum wird von Dr. Frédéric Reverdin in Genf ein Teerfarbenfestbuch herausgegeben werden, das die Geschichte der Teerfarben und ihrer Industrie behandeln soll.

86. Versammlung Deutscher Naturforscher und Ärzte.

Hannover, 20. bis 26./9. 1914.

Aus dem vorläufigen Programm: 20./9. Begrüßungsabend im neuen Rathaus. — 21./9. Vormittags: Erste allgemeine Versammlung in der Stadthalle. — Vorträge: W. Hellpach, Karlsruhe: „Die kosmische Abhängigkeit des Seelenlebens.“ — O. Lummer, Breslau: „Die Verflüssigung des Kohlenstoffes.“ — Nachmittags: Abteilungssitzungen (Technische Hochschule). Abends Festvorstellung im Kgl. Hoftheater. — 22./9. Vormittags: Abteilungssitzungen. — Nachmittags: Gesamtsitzung der medizinischen Hauptgruppe (Aula des Ratsgymnasiums). — Vorträge: E. Abderhalden, Halle a. S.: „Über die Abwehrmaßnahmen des Organismus gegen blutfremde Stoffe.“ — Schütz, Berlin: „Die Serodiagnose in der Veterinärmedizin.“ — Nocht, Hamburg: „Tropenmedizinische Fragen von allgemeinerer Bedeutung.“ — Naturwissenschaftliche Hauptgruppe: Abteilungssitzungen. — 23./9. Vormittags: Naturwissenschaftliche Hauptgruppe: Abteilungssitzungen. Medizinische Hauptgruppe: Abteilungssitzungen oder Gesamtsitzung. — Nachmittags: Gesamtsitzung der naturwissenschaftlichen Hauptgruppe (Aula). — Vorträge: Tacke, Bremen: „Die Entstehung und Kultivierung der Moore“ (mit Lichtbildern). — Wegener, Marburg i. H.: „Die Durchquerung Grönlands unter Hauptmann Koch 1912/13“ (mit Lichtbildern). — Medizinische Hauptgruppe: Abteilungssitzungen. Abends: Empfang in der Stadthalle, gegeben von der Stadt Hannover. — 24./9. Vormittags: Geschäftsitzung der Gesellschaft (Stadthalle). Gemeinsame Sitzung beider Hauptgruppen. — Vorträge: H. Stille, Göttingen: „Das Zechsteinsalz im tektonischen Bilde des deutschen Bodens.“ — Probleme der Tierpsychologie, Referent H. Ziegler, Stuttgart, Korreferent H. Dextler, Prag. — Nachmittags: Zweite allgemeine Sitzung. — Vorträge: E. Gaupp, Tübingen: „Probleme der Degeneration.“ — K. Kubierschky, Eisenach: „Die technische Verwertung der Kalisalze.“ — 25./9. Ausflüge und Besichtigungen; vorgesehen sind: Besichtigungen in Hannover (u. a. größere industrielle Werke). Ausflüge nach: Lüneburg, Hildesheim, Bad Nenndorf, Eilsen, Minden i. W. (Besichtigung der Kanalbauten). — 26./9. Ausflüge nach Bad Rehburg, Pyrmont, Goslar und ev. Harzburg. Besichtigung eines Kaliwerkes. — Am 26. und 27./9. ist bei genügender Teilnehmerzahl ein Ausflug nach Helgoland vorgesehen.

Bei Gelegenheit der Versammlung findet wie in den früheren Versammlungsorten eine Ausstellung naturwissenschaftlicher und medizinisch-chirurgischer Gegenstände sowie chemisch-pharmazeutischer Präparate und naturwissenschaftlicher Lehrmittel und Apparate in der Technischen Hochschule statt. Anfragen und Meldungen, die Ausstellung betreffend, sind zu richten an den Vorsitzenden des Ausstellungsausschusses, Prof. Dr. Julius Precht, Hannover, Grasweg 39 C.

Geschäftsführer sind: Geh. Med.-Rat Prof. Dr. H. Reinhold, Hannover, Haltenhoffstraße 67, und Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. H. Ost, Hannover, Herrenhäuser Kirchweg 19.

Technisches Museum für Industrie und Gewerbe in Wien.

Am 30./3. d. J. hat im Neubau des Technischen Museums für Industrie und Gewerbe eine Sitzung des Direktoriums stattgefunden, an der seitens des Präsidiums der Präsident des Kuratoriums, Herrenhausmitglied Arthur Krupp, ferner der Vizepräsident Sektionschef a. D. Dr. Sieg-

mund Brosche, vom Direktorium der Vorsitzende Exzellenz Dr. Wilhelm Exner, die Mitglieder des Direktoriums Stadtbaudirektor Ing. Heinrich Goldemund, Herrenhausmitglied Hugo v. Noot und Reg.-Rat Ing. Karl Schlenk, ferner vom Technischen Museum Dir. Oberbaurat Ing. Ludwig Erhard und Generalsekretär Reg.-Rat Dr. Anton Klima teilnahmen. In dieser Sitzung erstatteten die Obmänner der 17 Fachgruppen des Fachkonsulentenkollegiums Referate über den Stand der Arbeiten in den einzelnen Fachgruppen. Es referierten Präsident Bernhard Freih. v. Ehrenfels über Bodenkultur, Sektionschef Ing. Emil Ritter v. Homann über Bergbau- und Hüttenwesen, Hofrat Prof. Dr. Ing. h. c. Friedrich Kick über Eisen- und Metallindustrie, Oberbaurat Erhard in Vertretung des Hofrates Prof. Leo Baudiss über Maschinenbau, Hofrat Prof. Karl Hochenegg über Elektrotechnik, Hofrat Prof. Dr. Richard Pribram über Grundwissenschaften der Technik, Kommerzialrat Dr. Heinrich v. Miller zu Aichholz über Chemische Industrie, Hofrat Dr. Franz Daffert über Nahrungs- und Genußmittelindustrie, Reg.-Rat Prof. Eduard Valenta in Vertretung des Hofrates Dr. Maria Josef Eder über Graphische Industrie, Reg.-Rat Prof. Anton Schmid über Organisation und Betrieb technischer Unternehmungen, in Vertretung des Herrenhausmitgliedes Alois Neumann Ludwig v. Piette über Industrie der Faserstoffe, Kaiserl. Rat Fritz Huber in Vertretung des Kommerzialrates Peter Habig über Bekleidungsindustrie, Dir. Ing. Walther Heckmann über Industrie der Steine und Erden, Stadtbaudirektor Ing. Heinrich Goldemund über Bauwesen, Ministerialrat Dr. Ferdinand Illing über Gesundheitstechnik, Hofrat und Zentralgewerbeinspektor Ing. Viktor Wärb über Arbeiterschutz und Kommerzialrat Reginald Czermack über Feuerwehr und Rettungswesen. In sämtlichen Referaten wurde mit Befriedigung hervorgehoben, daß schon ein außerordentlich reicher Bestand an Musealobjekten für das neue Technische Museum gesichert ist. Der Wert der bereits angemeldeten Objekte, von denen ein großer Teil seitens der einschlägigen Industrien mit erheblichen Geldmitteln erst neu angefertigt werden wird, beläuft sich heute schon auf über eine Million Kronen. Da die Referenten erklärten, daß der Stand der Arbeiten so weit fortgeschritten sei, daß es möglich sein wird, als Eröffnungstermin des Museums den 2./12. d. J. festzusetzen, so wurde der Beschluß gefaßt, der für den 7./6. l. J. in Aussicht genommenen ordentlichen Generalversammlung den Antrag zur Beschlußfassung zu unterbreiten, daß die feierliche Eröffnung des Technischen Museums am 2./12. 1914 stattfinden soll.

Die große Ausstellung Düsseldorf 1915.

Die rheinische Industrie- und Kunstmetropole, die sich durch den glänzenden Verlauf der Ausstellung 1912 in aller Welt den Ruf einer Meisterin im Ausstellungswesen errungen hat und deren Organisation vorbildlich für das gesamte moderne Ausstellungswesen geworden ist, rüstet sich zu einer noch größeren Ausstellung 1915, zum Hundertjahrgedächtnis der Zugehörigkeit der Rheinlande zur Krone Preußens. „Aus 100 Jahren Kultur und Kunst“ lautet die Devise, die der Leiter der Düsseldorfer Ausstellung, Akademiedirektor Prof. Roeder, aufgestellt, und womit er ausgesprochen hat, daß hier nicht nur tote Objekte von Gewerbe und Industrie gezeigt werden sollen, an denen uns die bisherigen großen Ausstellungen genug geboten haben, sondern daß hier zur Darstellung gebracht werden soll, was Menschengestalt und -Tatkraft auf den verschiedensten Gebieten des Lebens in den letzten hundert Jahren vervollkommenet oder ganz neu geschaffen haben. Wie es in dem Programm der Ausstellung heißt, soll die Gegenüberstellung des Vergangenen und Gegenwärtigen dem Beschauer in anschaulicher Weise die Fortschritte klar legen, die eine unermüdliche Arbeit und tiefgehendes Forschen auf den Gebieten des Handels, des Verkehrs, der Industrie, der Wissenschaft und des Gewerbes erzielt haben. Das durch solche Gegenüberstellung erforderliche historische Material stellt

vorwiegend das Deutsche Museum in München, und es muß als ein besonderes Zeichen von der Bedeutung der Düsseldorfer Ausstellung 1915 angesehen werden, daß man mit Rücksicht auf die letztere die offizielle Eröffnung des Deutschen Museums um ein ganzes Jahr verschoben hat und überhaupt das Museum auf ein halbes Jahr seiner bedeutendsten Schätze entblößt wird. Von der Bedeutung der Ausstellung zeugt weiter, daß von den Staatsbehörden eine außerordentliche und wohlwollende Unterstützung des Unternehmens zugesichert worden ist, so vom Reichspostamt, dem Kriegsministerium (alle erforderlichen Sammlungen aus dem Zeughaus und sonstigen Museen sind zur Verfügung gestellt), dem Reichsamt des Innern, dem preußischen Ministerium der öffentlichen Arbeiten (eigene Ausstellung in der Gruppe „Verkehr“), dem Ministerium für Landwirtschaft usw.

Von außerordentlichem Interesse wird die Maschinenabteilung werden, die alte und neue Maschinen im Betriebe zeigen wird, wie man überhaupt bestrebt sein will, das Interesse der Besucher der Aussteller zu wecken, indem man die Fabrikation und Arbeitsweise von einst und jetzt zeigen wird. Von der Bedeutung der Ausstellung zeugt weiter noch, daß zur Sicherung des Unternehmens ein Garantiefonds von über 5 Mill. Mark gesichert worden ist, und daß das bis jetzt in Betracht gezogene Gelände eine Größe von 603 000 qm, gleich 240 Morgen umfassen wird. In einer Gesamtlänge von etwa 3,5 km wird sich das Ausstellungsgelände an dem Ufer des prächtigen Rheinstromes hinziehen.

Zahlreiche Korporationen haben bereits mit Rücksicht auf die Ausstellung ihre Kongresse und Hauptversammlungen für 1915 in Düsseldorf zugesagt. Die Eisenindustrie, welche auf Düsseldorfer Ausstellungen stets Triumphe gefeiert hat, die den größten Weltausstellungen nicht vergönnt waren, rüstet sich und nicht minder die Abteilung Medizin, welche ein Bild von der Bedeutung ihrer Wissenschaft und Kunst bieten will, wie es bisher nicht geboten worden ist. Auch die chemische und pharmazeutische Industrie wird nach den bereits vorliegenden Anmeldungen glänzend vertreten sein. Die Stimmung, die in einzelnen Kreisen und besonders unter leitenden Persönlichkeiten von Korporationen gegen jede Beteiligung an Ausstellungen herrscht, darf und wird nicht standhalten, am allerwenigsten bei solchen Ausstellungen, für deren Beschickung auch Repräsentationspflichten einer Industrie mitsprechen müssen. Von einer Ausstellungsmüdigkeit kann seitens der chemischen und pharmazeutischen Industrie schon deswegen nicht die Rede sein, weil diese Industrie schon seit vielen Jahren sich nicht mehr ihrer Bedeutung entsprechend an Ausstellungen beteiligt hat. Die Abteilung Chemie wird in großen Zügen die Entwicklung der reinen wissenschaftlichen Chemie bis zur Gegenwart, die Beziehungen der reinen Chemie zu anderen Wissenschaften in ihrer Entwicklung und die Entwicklung der chemischen Technologie zeigen, wobei natürlich, dem Charakter der Ausstellung als Industrie- und Gewerbeausstellung entsprechend, der heutige Stand der Technik und die modernen Erzeugnisse in den Vordergrund treten müssen. So gut nun wie die Medizin sich auf großen Ausstellungen nicht mehr lediglich an Fachgenossen wendet, sondern die Errungenschaften der Wissenschaften in die breitesten Volksschichten zu tragen sich bemüht, so gilt es auch für die Chemie, das Interesse für die Wissenschaft bei der Allgemeinheit zu erwecken oder zu vermehren. Keine Wissenschaft und keine Technik hat in den verflochtenen 100 Jahren die Erfolge zu verzeichnen, wie die Chemie, und woran liegt es, daß das allgemeine Interesse an ihr auch nicht annähernd in einem Verhältnis zu ihrer ungeheuren Bedeutung steht? — Bei der Gruppe „pharmazeutische Chemie“ soll auf das Interesse der Aussteller an dem Besuche der Ärzte besonders Rücksicht genommen werden. Dementsprechend wird sich diese Gruppe unmittelbar an die Abteilung „Biologie und Medizin“, sowie an die Abteilung „Apothekenwesen“ anschließen. Da die pharmazeutische Chemie an der Entwicklung der Medizin nicht unwesentlich beteiligt ist, so darf diese Gruppe auf ein besonderes Interesse seitens der Ärzte rechnen, zumal eine Anzahl medizinischer Kongresse für das Ausstellungsjahr in Düsseldorf zu erwarten ist.

Die Leitung der Abteilung Chemie mit ihren zahlreichen Gruppen liegt in den Händen arbeitsfroher Fachgenossen, die alle Wünsche der ausstellenden Firmen zu würdigen wissen und es auch nicht an Anregungen fehlen lassen werden, damit auch das Gesamtbild der chemischen Ausstellung Leben atmen werde, der chemischen Wissenschaft zur Ehre, der chemischen Industrie zum Nutzen. Dr. F. Evers.

Patentanmeldungen.

Klasse: Reichsanzeiger vom 6./4. 1914.

- 1a. M. 53 414. Anreichern von Erzen durch Schaumbildung, bei welchem das fein zermahlene Erz mit Wasser und einer geringen Menge eines schaumbildenden Mittels behandelt wird; Zus. zu 271 115. Minerals Separation Ltd., London. 20./8. 1913. V. St. Amerika 8/5. 1913.
- 1b. M. 55 029. Ringförmiger Magnetscheider zum Ausscheiden kleiner Mengen fein verteilter magnetischer Stoffe aus Schlämmen oder dgl. Magnet-Werk G. m. b. H. Eisenach, Spezialfabrik für Elektromagnetapparate, Eisenach. 31/3. 1914.
- 6a. Sch. 40 855. Erhöhung der Säurebildung und Verzuckerung sowie zur Beschleunigung des Eiweißabbaues im Grünmalz auf Hordendarren. O. Schulze, Eisleben. 17/4. 1912.
- 6b. V. 12 204. Yoghurtbier; Zus. zu 245 607. Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei in Berlin, Berlin. 6/12. 1913.
- 8i. C. 20 562. Waschen und Bleichen mit Legg. von Perverbb.; Zus. zu 271 155. [Byk]. Lehnitz-Nordbahn. 9/3. 1911.
- 12d. C. 23 695. Filtervorr. mit übereinander gelagerten Filtern. F. Cupis, Sart-Dames-Avelines les Villers la Ville, Belgien. 25/7. 1913.
- 12d. H. 63 782. Filterpresselement mit Augen, welche an den Stirnseiten Rinnen zur Aufnahme der Abdichtung und radiale Kanäle besitzen. R. Haag, Stuttgart. 25/9. 1913.
- 12d. R. 38 963. Filter, dessen Filtermaterial durch Kippen des Filterbehälters gereinigt wird. Ch. Roset, Paris. 9/10. 1913.
- 12e. G. 38 923. Einr. an Flüssigkeitsrührern oder -mischern mit Führungsleisten. St. Bruner, Warschau, Rußl. 22/4. 1913.
- 12f. L. 36 565. Gegassene Salzkörper; Zus. zu 265 586. Th. Lichtenberger u. G. Kassel, Heilbronn.
- 12m. P. 29 518. Abscheidung von Schwefel aus Abgasen. D. Péniakoff, Brüssel. 21/9. 1912.
- 12m. R. 31 984. Praktisch reines wasserfreies, amorphes Bariumhydroxyd aus technisch reinem, kristallisiertem Bariumhydroxyd. Ch. Rollin u. Hedworth Barium Co. Ltd., Newcastle-on-Tyne (Engl.). 15/11. 1910.
- 12q. W. 38 706. Halogenalkylester der Acetylsalicylsäure; Zus. zu 245 533. R. Wolfenstein, Berlin. 19/12. 1911.
- 12q. W. 39 358. Halogenalkylester der Acetylsalicylsäuren; Zus. zu 245 533. R. Wolfenstein, Berlin. 21/3. 1912.
- 22c. A. 24 294. Überführung von basischen Farbstoffen der Safranreihe in eine bisher unbekannte, für die innere Darreichung besonders geeignete Form. [A]. 15/7. 1913.
- 22e. K. 53 172. Küpenfarbstoffe nach Patent 269 123; Zus. zu 241 997, [Kalle]. 19/11. 1912.
- 30i. L. 34 925. Mechanische Vernichtung von pathogenen Bakterien und ähnlichen mikroskopisch kleinen Lebewesen durch Inberührungbringen mit feinem, scharfkantigem Pulver unter reibender Bewegung. E. Langheld, London. 12/8. 1912.
- 38a. F. 36 252. Holzkonservierung. [By]. 2/4. 1913.
- 39b. B. 71 484. Vulkanisiertem Kautschuk ähnliche Produkte. [B]. 15/4. 1913.
- 39b. H. 63 235. Trennung des vollwertigen Kautschuks von kautschukartigen Nebenprodukten mit niedrigerem Molekulargewicht bei der Synthese des Kautschuks. A. Heinemann, London 5/8. 1913. England 12/8. 1912.
- 39b. R. 36 229. Isoliermassen aus Lederabfällen. Deutsche Lederfussboden-Ges. m. b. H., Berlin. 2/9. 1912.
- 40a. P. 29 626. Drehbares Rührwerk für Etagenröstöfen. J. Parent, Paris. 12/12. 1911.
- 40a. T. 17 922. Verf. und Vorr. zum Behandeln von Erzen, metallhaltigen Stoffen u. dgl. zum Zwecke des Röstens, Reduzierens, Verflüchtigens von Metallen oder Metallverb. oder des Zusammensinterns oder dgl. durch Verblasen ohne die Beschickung zu schmelzen. F. C. W. Timm, Hamburg. 2/11. 1912.
- 53a. R. 36 506. Margarine. F. Raht, Bremen. 14/10. 1912.
- 78c. S. 39 682. Sprengpatrone unter Verwendung von flüssiger Luft oder flüssigem Sauerstoff und Lampenschwarz (Ruß). Société L'Air Liquide, Paris. 28/7. 1913. Frankreich 28/12. 1912.
- 80b. B. 72 226. Wasserdichte Verkleidung für Fußböden, Wände u. dgl. Barrett Manufacturing Co., New York, V. St. A. 10/6. 1913. V. St. Amerika 13/2. 1913.
- 85b. P. 24 968. Enthärten, Enteisenen und Entmanganen von Trink- und Gebrauchswässern mittels Filtrierens über basenaustauschende Gesteinsarten. J. D. Riedel A.-G., Berlin. 10/5. 1910.

Patentliste des Auslandes.

Amerika: Veröffentl. 17./3. 1914.
Belgien: Ert. 31./1. 1914.
England: Veröffentl. 9./4. 1914.
Frankreich: Ert. 11.—17./3. 1914.
Holland: Einspr. 2./9. 1914.
Holland: *Einspr. 16./9. 1914.

Metallurgie.

Gegenstände aus Aluminium und einem schweren Metall. Lang, Karlsruhe. Belg. 263 723.
Borkupfer. Gleason. Engl. 8790/1913.
Bhdlg. von reinem Eisen. The International Metal Products Co. Newark. Belg. 263 783.
Verhütung des Angreifens von Eisen und Stahl. Hanemann & Hanaman. Engl. 11 966/1913.
App. zum Magnetisieren von entschwefelten Erzen. G. S. Brooks, Übertr. Mineral Point Zinc Co., Dupue, Ill. Amer. 1 090 516.
Erzklassierer. Ch. O. Michaelson, Omaha, Nebr. Amer. 1 090 326.
Erzkühler. F. Laist, Anaconda, Mont. Amer. 1 090 549.
App. zum Überziehen von metallischen und anderen Bettstellen und anderen Gegenständen mit Gold oder anderen Metallen oder Materialien. Brierley. Engl. 11 045/1913.
Kupfer aus seinen Erzen und Legg. Sulman, Picard & Minerals Separation, Ltd. Engl. 1152/1913.
Legierungen von hohem Schmelzpunkte. Wolframlampen-A.-G. Augsburg. Belg. 263 499 u. Frankr. 466 737.
App. zur Beurteilung der Art von Mehl. A. van Stolk Czn., Rotterdam. Holland* 1431 Ned.
Niederschlagen und Gew. von Metallen. Ch. H. Urquhart, Newark N. J. Amer. 1 090 661.
Neue Metalllegierung. Moukhouse, London. Belg. 263 946.
Metallisierung keramischer Flächen. Marino, London. Belg. 263 900.
Ausführen der Mineralien aus den Gruben. Despatures. Frankr. 466 844.
Bhdlg. von Mineralien und ähnlichen Stoffen. Appelqvist & Tyden, Stockholm. Belg. 263 559.
Nickelmasse konstanter Aktivität und Regenerierung der inaktiv gewordenen Massen. Svenska Ackumulator Aktiebolaget Jungner, Stockholm. Belg. 263 638.
Stahl. Chetwynd, Wyntonhorpe b. Doncaster. Belg. 263 742.
Verw. von Stahlliegierungen mit einem gewissen Chrom- und Nickelgehalt zur Herst. von Gegenständen, wie Behälter, Röhren, Maschinenorgane von großer Widerstandskraft gegen den Angriff von Säure, sowie mechanischer Beanspruchung. Fasel. Frankr. 466 910.
Tonreiniger. B. Jaquart, South River, N. J., und J. V. V. Booraem, New York. Amer. 1 090 542.
Zink. Schlesische A.-G. für Bergbau und Zinkhüttenbetrieb, Le-pine. Belg. 264 028.
Zinn aus minderwertigen Schmelzprodukten. B. Ch. Besley, Howell in Nieuw-Zuid-Wales. Holland* 952 Ned.
Behandeln von Zinnmineralien. Stodard, London-Winchester. Belg. 261 470.

Anorganische Chemie.

App. zur Bhdlg. von **Beizabfallsäure.** G. H. Starck, Waukegan, Ill. Amer. 1 090 173.
Undurchlässiger und elastischer Beton und Mörtel. Houben. Frankr. 466 878.
Borax und Borsäure. E. Laremont Fleming, Chester. Amerika 1 090 526.
Ausführung chem. Reaktionen. Kowalski-Wierusz. Frankreich 466 918.
Verf. und Vorr. zum Anfertigen von **Formsteinen** aus Steinschichten an ihrer Fundstelle. W. Barthold, Kaiserslautern. Holl. 905 Ned.
Halogenverbb. der Alkalien und des Aluminiums, Siliciums, Titans und anderen Basen aus natürlichen Doppelsilicaten. Van der Leeden. Frankr. 466 721.
Die hydraulischen Eigenschaften von **Kalk** steigender Körper. Alpine Maschinenfabrikgesellschaft m. b. H. vorm. Holzhauersche Maschinenfabrik G. m. b. H. & Meyer. Frankr. 466 859.
App. zur selbsttätigen Herst. **keramischer Platten.** La Céramique nationale, Walkenraedt. Belg. 263 761.
Isolierender **Mörtel.** Varret & Ostrowski. Frankr. 466 867.
App. für **photochemische Reaktionen.** Pasztor & Société immobilière commerciale et civile, Paris. Belg. 263 919.
Radioaktivmachen von flüssigen oder gasförmigen Stoffen. Landin. Frankr. 466 850.
Schwefelsäure. Fr. Curtius & Co. Engl. 28 550/1913.
Reduktionsprodukte der **schwefligen Säure.** [Griesheim-Elektron]. Belg. 264 043.
Sprengstoffe. F. L. Nathan, W. Rintoul und F. Baker. Übertr. E. I. du Pont de Nemours Powder Co., Wilmington, Del. Amer. 1 090 641—1 090 644.
Trocknen von künstlichen Steinen. S. Davidson. Übertr. Buffalo Cement Stone Co., Buffalo, N. Y. Amer. 1 090 387.

Behandeln von **Stielgut**, namentlich zur Herstellung elektr. Isolatoren. Doulton & Morris. Engl. 6421/1913, 5501/1914.
App. zur Herst. von **Stückstoffverbb.** Tsuneichi Fujiyama, Tokyo. Amer. 1 090 391.
Tonerde. H. T. Kalmus und W. L. Savell, Canada. Übertr. Kalmus. Amer. 1 090 479.
Wasserstoff durch Zersetzung von Wasserdampf. J. Pintsch A.-G. Frankr. 466 739.
Reiner Wasserstoff. [B]. Frankr. Zus. 18 699/439 262.
Wasserstoffgas. [Bamag]. Engl. 6155/1914.
Hydraulischer Zement. C. L. Carlson, Stockholm. Holland* 1821 Ned.
Platten aus verstärktem **Zement.** Matthys, Wommelghem, Belg. 263 978.

Brenn- und Leuchtstoffe, Beleuchtung; Öfen aller Art.

App. zur Herstellung von **Acetylen.** Smith. Engl. 6503/1913.
Acetylgasentwickler. E. W. Showalter, Claypool, Ind. Amer. 1 090 759. — Mortreuil, Paris. Belg. 263 834.
Entfernung von **Ammoniak** aus Gasen. Marr. Engl. 6291/1913.
Bunsenbrenner für Heizung oder Beleuchtung. G. H. Denny, Newark, N. J. Amer. 1 090 202.
Destillationsretorte für hohe Temperaturen. Mastaing, Lille. Belg. 263 685.
Schmelzen durch **Elektrizität.** Grabowsky. Frankr. 466 828.
Abschluß von Vergaser- und Entgaskammern. A. Klönne, Dortmund. Holland 1197 Ned.
Speisung von **Explosionsmotoren** mittels Acetylgas. Pichou, Paris. Belg. 263 681.
Umwandlung von **Feinkohle** in verkäufliches Brennmaterial. Evans. Engl. 18 270/1913.
Feueranzünder. Bould. Engl. 66 13/1913.
Brennbare Flüssigkeit. E. H. Vidstrand & Nils Folke Hultgren, Stockholm. Holland* 2995 Ned.
Gas in Drehöfen. Alpine Maschinenfabrik G. m. b. H. vorm. Holzhauersche Maschinenfabrik G. m. b. H. & Meyer. Frankr. 466 860.
Gas aus fetter Kohle. Koster. Frankfurt a. M. Belg. 263 697.
Entfernung von Schwefelkohlenstoff aus **Gasen.** Athion Ges., Mannheim-Waldhof. Holland 1596 Ned.
Entfernung der letzten **Gasreste** aus elektrischen Metalldrahtglühlampen mittels Phosphors. N. V. Philips' Metaal-Gloeilampenfabrik, Eindhoven. Holland* 1842 Ned.
App. zum Fassen fester in **Gasströmen** suspendierter Teilchen. Th. E. Murray, New York. Amer. 1 090 490.
Fassen der in **Gasströmen** suspendierten Teilchen. Murray & Grady. Frankr. 466 885.
Generatargas aus bituminösen Brennmaterialien in einem Gas-erzeugerofen. Dellwik Fleischer Wassergas-Ges. Engl. 303/1914.
Elektr. Glühlampe. The Westinghouse Metal Filament Lamp Co. Ltd., London. Belg. 263 710.
Brikettierung von **Kohle** und Kohleabfällen. Naamlooze Venootschap Briket Maatschappij, Amsterdam. Belg. 263 549.
Lötverf. Lötband, G. m. b. H., Berlin. Belg. 263 612.
App. zum Carburieren von **Luft** und anderen Gasen. Constantesco. Engl. 13 608/1913.
Verwert. der in den **Schlacken** verlorenen Wärme. Semmler. Frankr. Zus. 18 715/493 298.
Steinkohlengas. R. Cromwell, Congdon, Atlanta, Ga. Amer. 1 090 813.
Treiben von **Verbrennungsmotoren** mit Zündung, mittels Verdichtungswärme. J. S. H. Hein & Sonner in Randers und Deutsche Automobilkonstruktionsgesellschaft in Charlottenburg. Holland 2124 Ned.
Universalelektrischer Ofen mit Vorrichtungen zum Kondensieren von **Zink.** John Thomson, New York. Amer. 1 090 429.

Öfen.

Heizvorr. für senkrechte **Digestoren.** Ch. W. Morden, Portland, Oreg. Amer. 1 090 331.
Hochofen zum Schmelzen von **Eisen.** Rogerson, Glasgow. Belg. 263 808.
Senkrechte Retortenöfen zur Destillation von **Kohle.** Co. générale de Construction de fours, Paris. Belg. 263 894.
Koksöfen. Société franco-belge de Fours à Coke, Paris. Belg. 263 904 u. Belg. 263 930.
Erhitzen von Gegenständen in elektrischen **Öfen.** Fischer. Engl. 17 490/1913.
Verbesserung der Abschlußvorr. von **Ofenkammern.** A. Klönne, Dortmund. Holland 1198 Ned.
Regenerativgasofen. Siemens, Westminster-London. Belgien 263 692.

Organische Chemie.

Ester tertiärer **Alkohole.** Dr. Neumann & Co., Chem. Fabr. G. m. b. H., & M. Zeltner. Frankr. 466 804.
Bananennährprodukt. J. O. Walsh und A. C. Austin. Übertr. Walsh, New York. Amer. 1 090 255.

- Nichtalkoholisches **Bier**. Kroupa. Engl. 29 314/1913.
Bilder in natürlichen Farben. Boubnoff, St. Petersburg. Belg. 263 538.
 Beständige Lsgg. des **Bismethylaminotetraminoarsenobenzols**. C. F. Boehringer & Söhne, Mannheim-Waldhof. Belg. 264 049.
Brauwerk. Kuhn, Brüssel. Belg. 263 522.
 Behandeln von **Brei**. Bache-Wüg. Engl. 944/1914.
Briketts aus geröstetem Kaffee. Gevers, Anvers. Belg. 263 980.
 Reinigung von **Butter**. Higgins. Engl. 15 221/1913.
 Staubfrei- und für Wasser Undurchlässigmachen von **Chansees**. Aeberli-Makadam A.-G., München. Holland 987 Ned.
Chromgerbung. Hirsch. Engl. 5863/1914.
 Kosmetische **Cremes**. Thomas & Thomas. Engl. 7235/1913.
Düngemittel. Vedel. Frankr. 466 802.
Essigsäure. Konsortium für Elektrochemische Industrie-Ges. Engl. 17 016/1913.
 Plastische und elastische Massen, künstliche **Fäden**, Films, Überzüge. Lilienfeld. Engl. 6387/1913.
Farben. Equeter, Brüssel. Belg. 263 739.
 Gesättigte **Fettsäuren**, ihre Glyceride und andere Ester. Bedford, Williams, Erdman & Hydrol, Ltd. Engl. 28 981/1912.
 Bleichen von **Fettsäuren**. Petroff & von Tischenko, St. Petersburg. Belg. 263 550.
 Anwendung von **Fibrit**- und analogen Produkten für die Galoschenindustrie. Guenot. Frankr. 466 817.
 App. zur Herst. von **Films**. B. Borzykowski, Berlin. Amerika 1 090 679.
 Verstärkung und Konservierung kinematographischer **Films** durch Metallisierung der Ränder. Umbeck, Brüssel. Belg. 263 768.
 Sterilisieren, Filtrieren und sonstige Bhdlg. von **Flüssigkeit**. Linden. Engl. 5512/1914.
Flüssigkeit von großem Lösungsvermögen. Helbronner & Criquebeuf. Paris. Belg. 263 833.
 App. zur Begasung von **Flüssigkeiten**. Irwin, London. Belg. 263 539.
Formaldehyd. Holzverkohlungsindustrie-A.-G., Constance. Belg. 264 016.
 Alkoholisches **Gärwerk**. de Fazi, Rom. Belg. 264 047.
 Lösung organischer, tierischer Stoffe zwecks Gew. löslicher, den **Gesamtstickstoff** der Ausgangsmaterialien enthaltender Verbb. Sloan & Bohon. Paris. Belg. 263 843.
 Konservieren organischer **Gewebe** und pflanzlicher Zellen. Duarte. Engl. 6511/1914.
Gutapercha. Nederlandsche Gutta-Percha Maatschappij. Engl. 20 118/1913.
 Künstliche **Haartresse**. J. Bergmann & Co. Engl. 2701/1914.
 Behandeln von **Häuten** und Fellen. G. B. M. Spigno, Genua. Amer. 1 090 799.
 Umwandlung von **Hafer**, Reis und anderen glutenfreien Zerialien in ein unmittelbar zu genießendes Nährprodukt. Chaudé & Chaudé. Frankr. 466 864.
 Starkklebende **Harzpflaster**. Gebr. Schubert, Berlin. Holland* 1568 Ned.
 Gefärbtes oder imprägniertes **Holz**. Petersen-Hvild. Frankr. 466 768.
 Ersatz für **Horn**, Ebonit, Gallalit unter Verwert. von Eiweißkörpern in Verb. mit Cellulosestoffen. Krause & Blücher, Berlin-Steglitz. Belg. 263 500.
Imprägniermittel und Verw. desselben für Wäsche. Nadler, Gmunden. Belg. 263 513.
 Mischung als **Kaffeersatz**. Minne. Brüssel. Belg. 263 851.
 Bhdlg. von **Kartoffeln**. E. Enders, Breslau. Amer. 1 090 782.
 Formen von Gegenständen aus **Karton**. F. Foy & Co., Gentilly. Belg. 263 792.
Katalysatoren. [B]. Engl. 12 977/1913.
Katalysatoren. Wimmer & Higgins. Engl. 4144/1913.
 Beschleunigung der Vulkanisation von natürlichem oder künstlichem **Kautschuk**. [By]. Frankr. Zus. 18 705/464 533.
 Extrahieren von **Kautschuk** und ähnlichen Gummiarten aus Pflanzen. Kempster. Engl. 17 880/1913.
 Schneiden von **Kautschuk** und ähnlichem Material. Anthony. Engl. 6378/1913.
 Verwert. gebrauchter **Kautschukgegenstände**. Lapisse, Tours. Belg. 263 629.
Keimapp. L. Topf, Erfurt. Amer. 1 090 431.
 Bedrucken von **Kinematographenfilms**. Lacombe-Lane & Pettie. Engl. 6886/1913.
Klischees oder Bilder. Lucas & Meignen, Chelles. Belg. 263 587.
 Lichtbhdlg. von **Lackleder** u. dgl. A. Junghans, Schramberg (Württemberg). Holland 2089 Ned.
 Ersatzmittel für **Leinöl** oder Firnis. W. Kaempfe, Großenhain, Sachsen. Holland 2347 Ned. Zus. zu 720 Ned.
 Kupferzylinder für die Herst. von eingelegetem **Linoleum**. R. H. Parfitt, East Greenwich. Amer. 1 090 496.
 Ziehbarmachen nichtziehbarer **Metalle**. E. Goossens-Pope & Co., Venlo. Holland* 1604 Ned.
Methylhexamethylenetetraminsulfocyanid. Schmitz. Frankr. Zus. 18 711/466 619.
 App. zum Sterilisieren und Konservieren von **Milch**. Garpheide, Solingen. Belg. 263 737.
 Nichttreizender **Nährkaffee**. Bergeon. Frankr. 466 786.
Nährmittel. Diamandi, Skiadaressi & Diamandi. Frankr. 466 840.
Nährprodukt. J. O. Walsh und A. C. Austin. Übertr. Walsh, New York. Amer. 1 090 256.
 Behandeln von **Nährprodukten**. E. B. Heller. Übertr. A. R. Brandly, Little Falls, Township, N. J. Amer. 1 090 210.
 Desazotierte, leicht zu stabilisierende **Nitrocellulose**. Voigt, Gießen. Belg. 263 979.
 Auspressen von **Öl**. Zander. Engl. 5706/1914.
 Vorr. zum Abgeben von **Öl** und anderen Flüssigkeiten. J. C. Stelfox. Übertr. A. G. Glasgow, Richmond, Va. Amer. 1 090 800.
 Übertragungszeichnungen auf **Papier** zum Übertragungsdruck. Wm. Briggs & Co. & Abercrombie. Engl. 8205/1913.
 Unverbrennlicher bituminöse **Pappe**. Meyer, Hamburg. Belg. 263 622.
 Schnelles Trocknen hohler Körper, namentlich unechter **Perlen**. Paquier, Paris. Belg. 263 729.
 Denaturierung und Reinigen für die Extraktion der wirksamen Bestandteile in Abfällen von **Pflanzenstoffen**, wie Kakao, Kaffee, Tee. Rousseau. Frankr. 466 888.
 Lagen von bituminösen **Pflasterplatten**. Cl. Richardson. Übertr. The Barber Asphalt Paving Co., Philadelphia, Pa. Amer. 1 090 792.
Phosphatid-Elweißverbb. aus Fischen. N. V. Uitvinding Exploitation Maatschappij in Amsterdam. Übertr. N. V. Chemische Industrie „Amsterdam“, Amsterdam. Holland 1491 Ned.
 Aufnehmen und Vervielfältigen von farbigen Bildern durch **Photographie**. Mortier. Engl. 6565/1913.
Photographisches Verf. Fox, Hickey & Kinemacolor Co. of America, New York. Belg. 264 042.
Plastische Massen. J. W. Aylsworth. Übertr. Condensite Co. of America, Glen Ridge, N. J. Amer. 1 090 439.
 Lösung, um die inneren Öffnungen **pneumatischer Reifen** gegen Durchlochung dicht zu machen. Cruse & Briscoe. Engl. 418/1914.
 Masse zum **Polleren**. J. W. Aylsworth. Übertr. Halogen Products Co., Glen Ridge, N. J. Amer. 1 090 440.
 Entfernen der Feuchtigkeit aus **porösen Körpern**, namentlich Mauern und Bildung einer isolierenden Schicht auf der Oberfläche. A. Finkler & Co. Frankr. 466 911.
 Fixe **Reduktionsmittel**. Goldstein. Frankr. 466 853.
 Antiseptisches Produkt mit **Salicylsäure**. Weitz. Frankr. 466 791.
 Steigerung der Citronensäurelöslichkeit von phosphorsäurehaltiger **Schlacke**. A. G. Peiner Walzwerk & Küppers, Peine. Belg. 263 724.
Schmiermittel. Jackson & Wright, Sherbrooke. Belg. 263 626.
 Gießen von **Selle**. Balhorn, Breslau XIII. Belg. 263 778, 263 779.
 Heben und Bearbeiten des Bodens mittels **Sprengstoffe**. Schönauer, Bertheud. Belg. 263 968.
 Künstliche **Steine** aus Torfstaub. Weiler, München. Belg. 263 788.
Stereocapp. für plastische Reproduktion. E. von Orel. Übertr. C. Zeiß, Jena. Amer. 1 090 493.
 Eintrocknen von flüssigen **Stoffen**. Wh. B. McLaughlin, New York. Amer. 1 090 740.
Stoffmasse. L. Lilienfeld, Wien. Amer. 1 090 730.
 App. zum Bleichen, Färben, Waschen oder sonstigen Behandeln von **Straßen** mit Flüssigkeit. Courtaulds Ltd. & Clayton, Warwick. Belg. 263 757.
 Verf. und Vorr. zum gleichmäßigen Auftragen und Glattstreichen von geschmolzenen oder emulgierten **Substanzen** auf einer Kühlefläche. Ch. Christensen und O. V. Lauridsen, beide in Vangen, Pr. Vejen. Holland 2060 Ned.
 App. zum Trocknen, Wiederbeleben und Entkohlen von **Tierkohle** oder zum Behandeln anderer körniger oder feinverteilter Materialien. Weinrich. Engl. 6347/1913.
 App. zum **Vulkanisieren** von Pneumatikreparaturen. Terrier, Neuilly-sur-seine. Belg. 263 669.
 Material für thermoelektrische Zuleitungen, **Wärmesollungen** und andere Zwecke. P. Ferra, Caluire-et-cuire bei Lyon. Holland* 1367 Ned.
 Verwert. von **Weidenrinde**. Österreichische Filzkorkwerke-Ges. Engl. 6555/1914.
 Bhdlg. von **Würze** bei der Herst. von rektifiziertem Bier. Dacier, Brüssel. Belg. 263 830.
 Reinigung von **Zuckersäften** und Filtration derselben. Martin. Brüssel. Belg. 263 634.
 Reinigung und Filtration von **Zuckersäften**. Derselbe. Belg. 263 855.
Farben; Faserstoffe; Textilindustrie.
Anthrachinonküpenfarbstoffe. M. H. Isler. Übertr. [B]. Amer. 1 090 621.
Azofarbstoffe. [Griesheim-Elektron]. Engl. 3313/1914 u. Frankr. 466 922. [M]. Engl. 3796/1914.
 Reinigen von **Baumwollabfällen**. Zimmermann. Frankr. 466 806.

Baumwollfarbstoffe. A. Blank, C. Heidenreich und J. Jansen. Übertr. [By]. Amer. 1 090 379.

Blauweiß. Ramage, Buffalo. Belg. 263 958.

Textilgegenstände mit Cellulose und Celluloselegg. oder plastischen Massen aus Cellulose. Borzykowski, Berlin-Charlottenburg. Belg. 260 957.

Abkömmlinge des **Dibenzanthrons** und Küpenfarbstoffe hieraus. [B]. Frankr. Zus. 18 674/451 798.

Druckerschwärze oder Druckerfarbe. L. Schütze, Leipzig-Eutritzsch und R. Fischer, Leipzig-Reudnitz. Holland 2700 Ned.

Farbenkinematographie. Mauclair, Bréon & Randabel. Frankr. 466 827.

Neue **Farblacke**. [By]. Engl. 15 557/1913.

Küpenfärbende **Farbstoffe** der Anthrachinonreihe. [B]. Frankr. Zus. 18 659/370 070.

Gerbverf. Boilley. Frankr. 466 790.

Aufbringung einer Schicht von Klebematerial auf ein Gewebe. Stoffel. Frankr. 466 720.

Behandeln von Geweben mit viscosen oder halbflüssigen Stoffen. Hart. Engl. 18 279/1913.

Neue Wirkungen auf Geweben. N. Ballay & Co. Frankr. 466 710.

Wiedergabe von Bildern auf Geweben. Picconi, Tivoli. Belg. 264 008.

Technische Verwert. von Leinen- und Jutenabfällen. Geisberger. Frankr. 466 847.

Kapok. Naamlooze Vennootschap Maatschappij voor kapokbereidingsysteem G. F. W. van Maanen, Semarang. Holland* 2367 Ned.

Brauner **Küpenfarbstoff**. A. Lüttringhaus, O. Lohse und A. Sapper. Übertr. [B]. Amer. 1 090 636.

Färben von **Pflanzenfasern**. J. Turner und H. Dean. Übertr. Read Holliday & Sons, Ltd., Turnbridge, Huddersfield. Amer. 1 090 176.

Glänzende Fäden aus **Rohviscose** mittels erhitzter Mineralsäure. Vereinigte Glanzstoffabriken A.-G., Elberfeld. Belg. 263 646, 263 647.

Roter Tonerdelack. C. Thun und P. Tust und P. Thomaschewski. Übertr. Synthetic Patents Co., Inc. New York. Amer. 1 090 352.

Rote Tonerdelacke aus Aminooxanthopurpurinsulfosäure. C. Thun und P. Tust und P. Thomaschewski. Übertr. Synthetic Patents Co., Inc., New York. Amer. 1 090 353.

Färbemittel für viscose **Zuckermassen**, namentlich zur Herst. von Karamel. Ungemach A. G. Els. Konservenfabrik & Import-Ges. Frankr. 466 925.

Verschiedenes:

Akkumulatoren mit alkalischem Elektrolyt. Société Française des Accumulateurs Paul Gouin. Frankr. 466 829.

Alkalische Akkumulatoren. Svanska Ackumulator Aktiebolaget Jungner, Stockholm. Belg. 263 809.

Elektr. Akkumulatoren. De Sedneff. Engl. 1119/1914.

Filter. Crawford. Frankr. 466 758.

App. zum Abgeben gemessener Mengen von **Flüssigkeit**. Jensen. Engl. 20 303/1913.

App. zum Konzentrieren von **Flüssigkeiten** zur hohen Dichte. P. Kestner. Übertr. Kestner Evaporator Co., Philadelphia, Pa. Amer. 1 090 628.

App. zur Zerstäubung von **Flüssigkeiten**. Nicolai, Mailand. Belg. 263 510.

Filter zum Reinigen von **Regenwasser**. Hertoghs, Calmpthout-Achterbroeck. Belg. 263 975.

Trockenapp. Elsworth, Allen & Elsworth. Engl. 25 956/1913.

Trockenbatterie. J. A. E. Achenbach, Hamburg. Amer. 1 090 372.

Elektr. Trockenbatterie. Hubert. Engl. 6950/1913.

Wasserfilter. M. L. Crandall, Pontiac, Mich. Amer. 1 090 283.

Zerstäuber. [By]. Engl. 6529/1914.

Verein deutscher Chemiker.

Tagesordnung

der Geschäftlichen Sitzung zu Bonn am Donnerstag, den 4. Juni 1914,

nachmittags 2 1/2 Uhr im Bürgervereinshaus.

1. Geschäftsbericht des Vorstandes.
2. Jahresrechnung des Vereins für 1913,
Bericht der Rechnungsprüfer,
Entlastung des Vorstandes,
Jubiläumsfonds.
3. Haushaltplan für 1915.
4. Wahl in den Vorstand. Es scheiden satzungsgemäß aus die Herren Kommerzienrat Dr. Karl Goldschmidt und Geh. Rat Prof. Dr. W. Hempel.
5. Verleihung der Liebigdenkmünze.
6. Feststellung von Ort und Zeit der Hauptversammlung 1914.
7. Vereinszeitschrift.
a) Entwicklung der Zeitschrift im Jahre 1913,
b) Ausführung der Beschlüsse der Hauptversammlung Breslau,
c) Abrechnung 1913,
d) Anzeigenverwaltung.
8. Anträge des Vorstandes auf Satzungsänderungen. (Vgl. Angew. Chem. 27, III, 192 [1914].)
a) Wegen Versand der Zeitschrift an auswärtige Mitglieder.
b) Wegen Beschränkung des Zeitpunktes der Austritts-erklärung.
c) Wegen Eintragung des Vereins in das Vereinsregister zu Leipzig.
9. Statistik der Chemiker und Chemiestudierenden.
10. Stellenvermittlung.
11. Hilfskasse, Bericht über die Wirksamkeit.
12. Rechtsauskunftsstelle.
13. Sozialer Ausschuß,
a) Bericht über die Tätigkeit,
b) Neuwahlen. Es scheiden satzungsgemäß aus die Herren Dr. E. Haagen, Dr. F. Raschig (Mitglieder), Dr. J. Pfleger, Prof. Dr. M. Busch (Stellvertreter).
14. Ausschuß zur Wahrung der gemeinsamen Interessen des Chemikerstandes.
a) Bericht über die Tätigkeit,
b) Reichsgebührenordnung.
15. Studium der Ausländer an deutschen Hochschulen.
16. a) Deutscher Ausschuß für naturwissenschaftlich-mathematischen Unterricht,
b) Deutscher Ausschuß für technisches Schulwesen.
17. Verein zur Förderung chemischer Forschung.
18. a) Ausschuß für Schiedsgerichtswesen.
b) Ausschuß für die Vereinheitlichung des Angestelltenrechtes.
19. IX. Internationaler Kongreß für angewandte Chemie in St. Petersburg im Jahre 1915.
20. Gründung einer Gesellschaft m. b. H. zur Verwertung von Erfindungen.
21. Lexikon der anorganischen Verbindungen von M. K. Hoffmann.
22. Verschiedenes.

Aufruf zum Beitritt zur Fachgruppe für Geschichte der Chemie.

Die Fachgruppe für Geschichte der Chemie, die auf der Hauptversammlung in Jena ins Leben gerufen wurde, hat bisher noch nicht eine feste Gestalt angenommen, obwohl alle Anzeichen dafür sprechen, daß der Sinn für die Entwicklung unserer Wissenschaft in erfreulicher Zunahme begriffen ist.

Um festzustellen, wer von den Mitgliedern des Vereins deutscher Chemiker dieser Fachgruppe beizutreten gedenkt, und wer etwa geneigt ist, in der diesjährigen Versammlung zu Bonn einen Vortrag aus dem Gebiete der Geschichte der Chemie zu halten, bittet der Unterzeichnete die dafür interessierten Fachgenossen um eine recht baldige an ihn zu richtende Erklärung.

Dresden, Lessingstr. 6. Prof. Dr. E. v. Meyer.